



Menschen befähigen
Wirtschaft stärken



Jahresbericht 2016

Rückblick und Ausblick

Das Jahr 2016 wird uns als ein Jahr der Umbrüche, der Katastrophen, Dramen und schmerzlichen Ereignisse in Erinnerung bleiben. Da war die Flüchtlingskrise, der Brexit, die Entwicklungen in den Schwellenländern, Unsicherheiten im arabischen Raum und auch der Terror hat uns nicht verschont. An 2016 werden wir aber durchaus auch als ein erfolgreiches Jahr für die heimische Wirtschaft denken. Das sollte uns Mut machen, trotz dieser Unwägbarkeiten, mit Zuversicht und Elan in ein hoffentlich ebenso erfolgreiches Jahr 2017 zu starten.

Auch in der IHK Limburg hat sich 2016 viel Positives ereignet, über das wir Sie in einem Rückblick auf den folgenden Seiten informieren wollen. Das alles war wieder nur zu schaffen mit all denjenigen, die uns bei unserer Arbeit aktiv unterstützt haben, wie die vielen ehrenamtlich in der IHK Limburg Tätigen.

Menschen im Berufsleben zu fördern und zu entwickeln, steht im Mittelpunkt der Arbeit der IHKs und ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Mitgliedsunternehmen. Die besondere Vielfalt dieses Engagements wollen wir weiter stärken

und öffentlich noch besser sichtbar machen. Daher haben wir für die Jahre 2017 und 2018 das Schwerpunktthema „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ gewählt und werden dazu zahlreiche Aktivitäten organisieren.

Mit zahlreichen Informationsveranstaltungen, Seminaren, Workshops und Sitzungen werden wir die Mitglieder umfassend in allen wirtschaftlichen Belangen auch dieses Jahr wieder unterstützen und unsere Funktion als Interessensvertreter der gewerblichen Wirtschaft erfüllen.

Den Veranstaltungsplan haben wir auf der Homepage www.ihk-limburg.de eingestellt. Einen kleinen Ausblick entnehmen Sie ebenfalls den folgenden Seiten.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, sprechen Sie uns gerne an!

Ulrich Heep
Präsident

Norbert Oestreicher
Hauptgeschäftsführer



Standortpolitik

Die Konjunkturlage der heimischen Wirtschaft ist weiter auf hohem Niveau.



Die unter hohem Wettbewerbsdruck einzuhaltenden Lenk- und Ruhezeiten im Straßenverkehr wurden im Verkehrsausschuss mit der Zentralen Ahndungsstelle für Sozialvorschriften im Straßenverkehr diskutiert.

2

Wirtschaft zum Jahresanfang in guter Ausgangslage

Die IHK-Konjunkturumfrage zeigt für die Wirtschaft im IHK-Bezirk zum Jahresanfang 2017 zusammengefasst eine positive Einschätzung der Geschäftslage und einen verhalten optimistischen Blick in die Zukunft. Der Konjunkturklimaindex erreicht 125 Punkte, nach 131 Punkten zum Jahresbeginn des Vorjahres und einem Rückgang auf 115 Punkte im Herbst 2016.

Die wirtschaftliche Lage wird Anfang 2017 von mehr als der Hälfte (51 Prozent) aller Unternehmen als gut befunden und von 42 Prozent als befriedigend. Nur sieben Prozent der Unternehmen beurteilen die Geschäftslage als schlecht.

Die zukünftigen Geschäftserwartungen schätzen die heimischen Unternehmen gegenüber 2016 insgesamt etwas weniger zuversichtlich ein: 21 Prozent rechnen in 2017 mit einer Verbesserung, zwölf Prozent befürchten eine ungünstigere Entwicklung. Der größte Teil der Unternehmen (67 Prozent) erwartet eine gleichbleibende Entwicklung ihrer Geschäftslage.

Das größte Geschäftsrisiko aus Sicht der heimischen Unternehmen ist der Fachkräftemangel, weitere oft genannte Risiken sind die Entwicklung der Inlandsnachfrage (45 Prozent), die Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen (37 Prozent) sowie der Energie- und Rohstoffpreise (35 Prozent).

Service, Prüfungen, Stellungnahmen im Verkehr

Zu Erlaubnisanträgen wurden von der IHK Limburg 44 Stellungnahmen abgegeben, zu Anträgen auf Ausnahmegenehmigungen vom Sonntagsfahrverbot zehn Stellungnahmen. Einer beschleunigten Prüfung „Berufskraftfahrerqualifikation“ unterzogen sich in der IHK Limburg 64 Fahrer.

Die IHKs in Mittelhessen kooperieren im einheitlichen Bereich Gefahrgut und Berufszugangsprüfungen: Im Jahr 2016 wurden vom Gefahrgutservicebüro rund 1.300 ADR-Cards für Gefahrgutfahrer und 110 EG-Schulungsnachweise für Gefahrgutbeauftragte ausgestellt. Für den Bezirk der IHK Limburg waren es in 2016 alleine 157 sogenannte GGVS/ADR-Cards für Gefahrgutfahrer.

Im Bereich „Berufszugang für Unternehmen“ wurden im Güterkraft- und Personenverkehr zwei Fachkundeprüfungen für potenzielle Unternehmensgründer aus dem Landkreis Limburg-Weilburg abgenommen.

Neuer Bundesverkehrswegeplan

Hauptthema der Frühjahrssitzung des IHK-Verkehrsausschusses war der neue Bundesverkehrswegeplan. Dieser bildet die Investitionsziele des Bundes in den Bereichen Straße, Schiene und Wasserwege bis 2030 ab.

Die IHK Limburg hat in einer Stellungnahme die Bedeutung der Verkehrsprojekte für die heimische Wirtschaft herausgestellt. Die Ortsumgehung Limburg im Zuge der B54 ist trotz ihrer Dringlichkeit jedoch wieder nur im „weiteren Bedarf“ eingestuft worden, hat aber

Planungsrecht erhalten. Die IHK hatte sich vor allem bei diesem Projekt aufgrund seiner auch großen raumordnerischen Bedeutung für eine bessere Einstufung eingesetzt.

Erfreulich ist, dass die Umgehungsprojekte entlang der B8 für Lindenhof, Niederbrechen, Erbach, Bad Camberg, Würges im „vordringlichen Bedarf“ sind und bis 2030 geplant, finanziert und gebaut werden sollen. Bedauerlich ist, dass der Ausbau der A3 Limburg bis Wiesbadener Kreuz sowie die Umgehungen für Elz (B8) bzw. Langendernbach, Elbtal und Oberzeuzheim entlang der B54 nur im „weiteren Bedarf“ eingestuft sind.

Ausbau der B49

Im Verkehrsausschuss wurde mit Hessen Mobil der Fortschritt beim Ausbau der B49 zwischen Limburg und Wetzlar besprochen – aufgrund seiner strukturpolitischen Wirkung eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte für den Landkreis Limburg-Weilburg. Für den Abschnitt „Umgehung bei Heckholzhausen“ wird die Verkehrsfreigabe 2018 erwartet. Gefordert wurde die Freigabe der ausgebauten B49 als Kraftfahrstraße zwischen Limburg und Löhnberg. Dazu liegen jedoch Einwendungen des landwirtschaftlichen Verkehrs vor, die noch geprüft werden müssen.

Aus dem Ausschuss wurde erneut auf den Mangel hingewiesen, dass auf den ausgebauten Abschnitten zwar Maut genommen werde, aber für LKW nur Tempo 60 erlaubt sei.



Luftreinhalteplan Limburg – Limburg lebt vom Verkehr und leidet darunter. Wirksame Maßnahmen wurden lange verschleppt.

Langsame Fahrzeuge auf der ausgebauten B 49 sind problematisch.



Umfrage zur „Blauen Plakette“

Die deutschen Umweltminister wollten mit der „Blaue Plakette“ eine Möglichkeit schaffen, alle Dieselfahrzeuge aus den Innenstädten zu verbannen, die nicht den neuesten EU-Standards genügen. Eine übereilte Einführung einer „Blauen Plakette“ hätte die Unternehmen und die Städte hart getroffen. Das hat eine gemeinsame Umfrage der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern und der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern nachgewiesen. Man ist erleichtert, dass die Einführung der Blauen Plakette zunächst zurückgestellt wurde.

Familienfreundlichkeit

In 2016 hat die IHK wieder zusammen mit ihren Partnern im regionalen Bündnis für Familien einen „Familienunterstützende Maßnahmen am Arbeitsplatz“ initiiert. Damit sollen neue Impulse für die Weiterentwicklung einer familienbewussten Personalpolitik in der Region gesetzt werden und vorbildlichen und zukunftsorientierten Arbeitgeber bestätigt werden. Dabei hat sich gezeigt, dass es viele Arbeitgeber in der Region gibt, die sich in vorbildlicher Art und Weise den Herausforderungen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellen und ihren Mitarbeitern beispielhafte Möglichkeiten anbieten.

Luftreinhalteplan Limburg

In der IHK fand Mitte 2016 ein erneutes Treffen zum Thema „Luftreinhalteplan Limburg“ statt. Die IHK hatte die Stadt gebeten, zum

aktuellen Stand der Fortschreibung des Luftreinhalteplans zu informieren und für Fragen der Unternehmen zur Verfügung zu stehen. Die Fortschreibung des Luftreinhalteplans für Limburg ist sowohl für die Unternehmensstandorte in Limburg als auch im angrenzenden Diez von großer Bedeutung, da die erwogenen verkehrsbehindernden Maßnahmen Unternehmen und Standorte beiderseits der Landesgrenze treffen würden. Deshalb hatte man zu dem Treffen auch Vertreter der Stadt Diez bzw. der IHK Koblenz eingeladen. Die IHK hat sich in Verlautbarungen und Schreiben an die Stadt, das hessische Umweltministerium und die heimischen Landtagsabgeordneten gewendet, um die Betroffenheit der Wirtschaft darzulegen und für verträgliche Lösungen zu werben.

Sozialvorschriften im Straßenverkehr

Das komplexe Feld der fahrpersonalrechtlichen Vorschriften war Hauptthema der Herbstsitzung des IHK-Verkehrsausschusses. Vertreter der hessenweit zuständigen Zentralen Ahndungsstelle für Sozialvorschriften im Straßenverkehr (ZAS) informierten über rechtliche Regelungen, Kontrollpraxis und die Zuständigkeiten in der Überwachung des Straßenverkehrs. In der Diskussion wurde von Unternehmenseite kritisiert, dass die Kontrollpraxis in der EU unterschiedlich sei und hierdurch Wettbewerbsungleichheiten entstehen. Die IHK wird sich auf Bundesebene unter anderem für eine stärkere Harmonisierung der Gesetzesgrundlagen einsetzen.

Ausblick

In dem jährlichen Bürgermeistergespräch zum Jahresanfang in der IHK wurden, auch mit Blick auf den neuen Bundesverkehrswegeplan und die aktuelle Projektplanung der hessischen Landesregierung, die regionalen Verkehrsprojekte mit dem Regionalen Bevollmächtigten für Hessen Mobil besprochen. 2017 soll zudem auf Basis einer Umfrage unter den Experten der Immobilienbranche der Mietpreisspiegel der IHK mit aktuellen Daten neu aufgestellt werden.

Geplant ist auch eine Veranstaltung gemeinsam mit dem regionalen Bündnis für Familie, welche die Vorteile und Grenzen des mobilen Arbeitens unter dem besonderen Aspekt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf beleuchtet.

Spannend wird 2017, wie es weiter geht mit dem Luftreinhalteplan für Limburg. Die IHK wird sich unter Rückkopplung mit betroffenen Unternehmen für möglichst wirtschafts- und sozialverträgliche Lösungen einsetzen.

Über das neue Regelwerk der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen 2017 informiert die IHK Limburg Verlader, Speditionen und Logistikunternehmen in einer Veranstaltung am 22. Februar 2017.

Für Arbeitgeber, Verantwortliche und Disponenten, die sich über die komplexen Sozialvorschriften im Straßenverkehr informieren möchten, ist eine Veranstaltung am 27. April 2017 geplant.

Existenzgründung und Unternehmensförderung

Den Digitalisierungspreis der IHK Limburg gewann die MOBA Mobile Automation AG. Dr. Holger Barthel (Mitte) bekam die Auszeichnung von EU-Kommissar Günther Oettinger (links) und IHK-Präsident Ulrich Heep.



Über Cyberkriminalität, Datenklau und Wirtschaftsspionage informierte die IHK Limburg bei einer Veranstaltung gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport sowie dem Landesamt für Verfassungsschutz.



4

Digitalisierung

Das IHK-Schwerpunktthema 2015-2016 lautete „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ Die IHK Limburg begleitete die heimischen Unternehmen auf dem Weg der Digitalisierung im Rahmen des zweijährigen Schwerpunktthemas mit zahlreichen Informationen, Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten. Dabei lag unser Augenmerk gerade auf den kleinen und mittleren Betrieben, damit diese die Chancen der Digitalisierung nutzen und die damit einhergehenden Risiken minimieren können.

So informierten wir über relevante technische Entwicklungen, die den betrieblichen Alltag verändern. Dazu gehörten 2016 die Notwendigkeit von IT-Notfallkonzepten ebenso wie Social Media und Suchmaschinenoptimierung oder unser kostenfreier Website-Check. Die Themen Industrie 4.0 und Cyberkriminalität sprachen eine Vielzahl von Teilnehmern an. Auch in der Zukunft werden wir dieses wichtige Thema nicht aus den Augen verlieren.

Um die richtigen Rahmenbedingungen für den digitalen Wandel zu schaffen, positionierte sich die IHK Limburg gegenüber der Politik zu Handlungsbedarf insbesondere in den Themenfeldern Breitband, Daten- und Informationssicherheit, E-Government, Aus- und Weiterbildung sowie neue rechtliche Fragen.

Digitalisierungspreis

Mit dem Digitalisierungspreis hat die IHK Limburg die besten Ideen und Digitalisierungslösungen im Kammerbezirk gesucht. Damit konnten wir einerseits der Öffentlichkeit be-

wusst machen, mit welcher Vielfalt von Lösungsansätzen unsere Unternehmen die Digitalisierung angehen. Andererseits konnten wir anderen Unternehmen zeigen, welche guten Möglichkeiten für die notwendige Digitalisierung der Wirtschaft bestehen und sie zur Nachahmung animieren. Elf Unternehmen aus unserem Kammerbezirk hatten sich um den Preis beworben und spiegeln die ganze Bandbreite digitaler Lösungen in den Unternehmen, für Kunden und Nutzer wider. Eine Jury kürte hieraus den Sieger, die MOBA Mobile Automation GmbH, die mit PAVE-IR eine Temperaturdokumentation für den Asphalt-Straßenbau geschaffen hat, die einzigartig in der Welt ist und das Potenzial hat, den Straßenbau zu revolutionieren.

Ausschüsse

Die Mitglieder des Dienstleistungs-, Handels- und Industrieausschusses tagten 2016 jeweils zweimal. In den Sitzungen des Handlungsausschusses standen die Themen „Innenstadtentwicklung“ und „lokale Online-Marktplätze“ im Mittelpunkt. Die Schwerpunkte im Industrieausschuss bildeten die „Regionalen Standortfaktoren“ und der „Hochschulstandort Limburg“. Für die Produktionsleiter der Industrieunternehmen fanden außerdem zwei Treffen zu Fachthemen in den Unternehmen statt. Die Mitglieder des Dienstleistungsausschusses befassten sich mit den Themen „Datenschutz und Datensicherheit“ sowie „Zeitarbeit und Werkverträge“.

Die Mitgliederlisten der Ausschüsse sind unter www.ihk-limburg.de abrufbar.

IHK-Branchenforum „Rohstoffwirtschaft“

Im Mittelpunkt des Rohstoffforums 2016 stand die Rohstoffsicherung und wie die Planung für die Zukunft in Rheinland-Pfalz und Hessen dazu aussieht. 80 Unternehmensvertreter diskutierten in Koblenz mit den Vertretern der Landesbehörden, wie planerische Unterstützung aussehen sollte, wie Rohstoffsicherung in der Zukunft aussehen muss und was der unternehmerische Beitrag dazu sein kann. Die IHKs Koblenz und Limburg hatten bereits zum fünften Mal zum Branchenforum für die rohstoffproduzierenden und -verarbeitenden Unternehmen eingeladen.

Gründertag

Der bereits 20. Limburger Gründertag hat am 8. Oktober 2016 in der IHK Limburg stattgefunden. 35 Existenzgründer und junge Unternehmen haben bei verschiedenen Angeboten Informationen rund um ihr Vorhaben sammeln und wichtige Kontakte knüpfen können. Die Veranstalter – die Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, die Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez und die IHK Limburg – luden in diesem Jahr erstmals an einem Samstag zum Gründertag ein. Insgesamt 17 Aussteller standen den Interessierten für Fragen zur Verfügung.

IHK-Ehrenurkunden

Die Zahl der durch die IHK Limburg ausgestellten Ehrenurkunden, mit denen Firmen- oder Mitarbeiterjubiläen ausgezeichnet werden, hat im Jahr 2016 neuerlich einen hohen Wert er-



Teilnehmer und Aussteller des 20. Gründertags in Limburg.

Zur Integration von Flüchtlingen im Landkreis haben in der IHK Limburg Vertreter der Wirtschaft und verschiedener Institutionen diskutiert.



reicht. Mit 203 Urkunden ehrte die IHK Mitarbeiter, die lange Zeit – also zehn Jahre und mehr (in 5-Jahresschritten) – in Mitgliedsunternehmen beschäftigt sind.

Rückblick in Zahlen

Beratungen + Stellungnahmen	Anzahl
Existenzgründung – Erstinformationen und individuelle Beratungen	472
Stellungnahmen zu Förderanträgen (Bürgschaften, Existenzgründung) und zur Beratungsförderung	13
Stellungnahmen zur selbständigen gewerbliche Tätigkeit von Ausländern und zu Gewerbeuntersagungsverfahren (§ 35 Gewerbeordnung)	30

Veranstaltungen / Teilnehmer	Anzahl
Regionaler Unternehmersprechtage (7x)	16
Patent- und Erfindersprechtage (4x)	28
Sprechtage Marketing und Vertrieb (4x)	9
Sprechtage Unternehmensnachfolge (7x)	12
Informationsveranstaltungen und Seminare (21)	434

Ausblick

Schwerpunkt: Nachfolge

Im Bereich der Nachfolge stehen Unternehmen vor besonderen Schwierigkeiten: demografischer Wandel und stetig fallende Gründungszahlen treffen aufeinander. Dies hat zur Folge, dass immer mehr abzugebenden Unternehmen immer weniger potenzielle Übernehmer gegenüberstehen. Dabei ist die Nachfolgethematik

schon komplex genug, selbst wenn man einen geeigneten Nachfolger gefunden hat. Die IHK Limburg widmet sich 2017 verstärkt dem Thema der Unternehmensnachfolge und unterstützt Übergeber und Nachfolger. Dafür werden Unternehmen, deren Geschäftsführer oder Inhaber älter als 55 Jahre sind, mit einer Online-Befragung zu den größten Problemen und Unterstützungsbedarfen angefragt. Die Ergebnisse der Befragung werden im Rahmen des deutschlandweiten IHK-Aktionstags zur Unternehmensnachfolge am 21. Juni präsentiert sowie Best-Practice-Beispiele und häufig auftretende Konfliktfelder vorgestellt. Die Auswertung der Befragung dient auch der Ergänzung unseres bereits etablierten Angebots zur Unternehmensnachfolge, wie beispielsweise dem Nachfolgesprechtage, dem Workshop Unternehmensbewertung oder den individuellen Nachfolgeberatungen.

Patenschaften

Gerade in den ersten Jahren stehen Gründer vor einer Vielzahl von Entscheidungen und Problemen in denen sie einen erfahrenen Rat gebrauchen können. Nicht selten sind dies kleinere und akute Fragestellungen, für die eine gezielte Unternehmensberatung nicht geeignet ist. Hier setzt das 2016 ins Leben gerufene Patenprogramm der IHK Limburg an, das 2017 weiter ausgebaut werden soll. Erfahrene Unternehmer helfen Gründern in den ersten drei Jahren nach Gründung mit ihrem Know-how in alltäglichen Fragestellungen. Sie ersetzen dabei keine gezielte Unternehmensberatung, sondern sind eher eine Art Sparringspartner oder großer Bruder

für den Gründer. Die Teilnahme am Patenprogramm ist für Gründer kostenlos.

Seminar für Existenzgründer

Seit 2015 bietet die IHK zweimal im Jahr ein Seminar für Existenzgründer an, das aus sechs Modulen besteht und jeweils dienstagsabends stattfindet. Die Aufteilung in sechs Module bietet zahlreiche Vorteile: jedes Modul wird von einem spezialisierten Referenten begleitet, Berufstätige können teilnehmen und die Gründer können sich auf ein spezifisches Thema konzentrieren und werden nicht mit zu vielen Informationen auf einmal konfrontiert. Zwar ist das Seminar so konzipiert, dass die einzelnen Module aufeinander abgestimmt sind, jedoch ist bei Interesse auch eine Teilnahme an einzelnen Modulen möglich.

Flüchtlinge

Die IHK Limburg unterstützt gemeinsam mit ihren Mitgliedsunternehmen die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Beschäftigung. Mit dem „Runden Tisch zur Integration von Flüchtlingen im Landkreis Limburg-Weilburg“ hat die IHK gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg eine wichtige Plattform zur Koordination der Anstrengungen aller beteiligten Institutionen in unserem Kammerbezirk geschaffen.

Im Mittelpunkt der Anstrengungen 2017 stehen Praktikumsplätze für die Flüchtlinge. Daneben fördert die IHK den Austausch zwischen den vielen engagierten Unternehmen und bietet Informationen und Weiterbildung, etwa mit einem interkulturellen Training für Unternehmen an.

Innovation und Umwelt

Das Projekt „Energie-Scout“ der IHK Limburg wurde 2016 zum ersten Mal durchgeführt. Die Auszubildenden haben die „Energiefresser“ in ihren Unternehmen aufgespürt.

Industrie 4.0 zum Anfassen erlebten die Teilnehmer mit der Smart Electronic Factory bei der Limtronik GmbH.



6

Wasserpreise in Hessen 2016

Die aktuellen Zahlen des Frisch- und Abwassermonitors 2016, den die Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern herausgibt, zeigen, dass die Kosten für Frisch- und Abwasser im Landkreis Limburg-Weilburg im Vergleich zum Jahr 2015 um durchschnittlich drei Prozent gestiegen sind.

Die Schere der Belastung für die Betriebe im Landkreis durch die Wasserpreise geht weiter auseinander. Betrachtet man verschiedene Beispielrechnungen für Unternehmen mit unterschiedlicher Inanspruchnahme von Frisch- und Abwasser sowie unter Berücksichtigung ihrer versiegelten Fläche, ergeben sich zwischen den Gemeinden Unterschiede von knapp 100 Prozent. Das kann im Jahr über 73.000 Euro ausmachen.

Mit dem Wassermonitor macht die IHK Limburg die Kosten in den Kommunen vergleichbar und schafft damit Transparenz. Denn die Frisch- und Abwasserpreise stellen zusammen mit weiteren kommunalen Abgaben und Gebühren für Unternehmen einen wichtigen Standortfaktor dar. Die großen Preisunterschiede im Landkreis sind oft nicht nachvollziehbar.

Industrie 4.0 in der Praxis

In einer Informationsveranstaltung am 21. April 2016 beleuchtete die IHK Limburg in Zusammenarbeit mit der Limtronik GmbH, der Technischen Hochschule Mittelhessen und IHK Hessen innovativ die praktischen Auswirkungen von Industrie 4.0 – denn diese ist trotz ihrer Bedeutung für viele Unternehmen noch nicht greifbar.

Der Vision, dass Maschinen sich künftig selbst optimieren, eigenverantwortlich aus Fehlern lernen und mittels ausgeklügelter Algorithmen autark produzieren, kann aber nur dann der Sprung in die Realität gelingen, wenn man sie rechtzeitig aus der Modellfabrik in echte Produktionsstätten holt. Auf dem Weg in Richtung Industrie 4.0 sind Fragen offen und die Antworten müssen für jedes Unternehmen individuell und auf sein Geschäftsmodell abgestimmt sein.

Die Veranstaltung verdeutlichte, warum es notwendig ist, sich mit der Thematik Industrie 4.0 zu befassen. Dass Industrie 4.0 kein Hype, sondern ein echter Trend ist, den kein Produktionsunternehmen mehr einfach ignorieren kann, wurde an konkreten Beispielen verdeutlicht. Die Teilnehmer erfuhren, wie das Thema Industrie 4.0 dort angegangen und umgesetzt wurde.

Mit der Smart Electronic Factory der Limtronik GmbH wurde eine Informations- und Demonstrationsplattform für die Industrie 4.0 in einer realen Elektronikfabrik vorgestellt. Beim anschließenden Get-together konnten sich die Teilnehmer untereinander mit den Referenten austauschen.

Beratung

In den Bereichen Umwelt und Energie wurden 38 Nachfragen aus dem IHK-Bezirk Limburg durch Erstinformation oder individuelle Beratung beantwortet. An den vier kostenfreien Patent- und Erfindersprechtagen in der IHK Limburg ließen sich insgesamt 28 Teilnehmer von einem Patentanwalt rund um gewerbliche

Schutzrechte informieren. 13 Anfragen gab es aus den Bereichen Innovation und Technologie an die Beratungsstelle von IHK Hessen innovativ.

Ausblick

Energie-Scouts

Als Energie-Scouts begeben sich Auszubildende auf die Suche nach Energieeinsparpotenzialen und sollen so für das Themenfeld Energie- und Ressourceneffizienz sensibilisiert werden.

Die jungen Menschen tragen in ihren Ausbildungsbetrieben dazu bei, Energie- und Ressourceneffizienz ins Bewusstsein zu rücken, Einsparpotenziale zu erkennen und zu dokumentieren sowie Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Neu hinzukommen wird der Bereich der betrieblichen Mobilität.

Innovation

Die Innovationsberatung der hessischen IHKs steht den Mitgliedsunternehmen auch 2017 wieder für Informationen rund um die Themen Produktsicherheit, EU-Richtlinien, CE-Kennzeichnung, Finanzierung und Förderung von Innovationen, Innovationsmanagement, Qualitätsmanagement und Wissenstransfer zur Verfügung. Die Lean-Konferenz am 21. Februar 2017 stand ganz im Zeichen von Industrie 4.0.



Die Brexitentscheidung in 2016 ist ein Ereignis mit unabsehbaren Folgen, vor allem für den internationalen Handel.

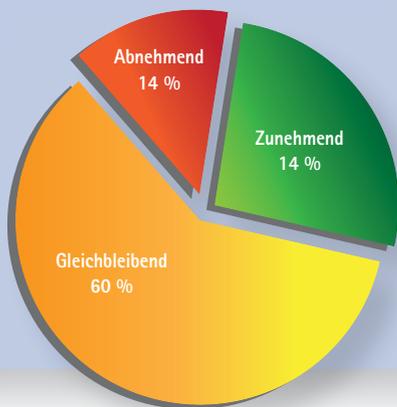
Foto: Sashkin - Fotolia

International

Die Nähe zu Fraport begünstigt das internationale Geschäft heimischer Unternehmen.



Die heimischen Industrieunternehmen erwarten auch für 2017 ein steigendes Exportvolumen.



Internationalisierung unterstützen

Die exportierenden heimischen Unternehmen gehen für 2017 von einem weiter steigenden Exportvolumen aus. In der IHK finden die Mitgliedsunternehmen einen Ansprechpartner für alle Fragen der Außenwirtschaft. Ob es um das richtige Formular für ein Zollverfahren oder die Förderung einer Auslandsmesse geht – die IHK hilft weiter. 939 Beratungsgespräche fanden in 2016 statt. Zudem bietet die IHK Seminare zu oft nachgefragten Themen im Bereich International an und versendet einen kostenlosen Außenwirtschafts-Informationssdienst monatlich an zurzeit rund 230 interessierte Unternehmen.

Erforderliche Exportdokumente

Als besondere Dienstleistung sind im Service-Center der IHK alle gängigen Zollformulare kurzfristig erhältlich und die Exportunternehmen können sich bei der IHK bestimmte, vor allem für den Import in andere Länder vorgeschriebene Dokumente ausstellen lassen. Fachbroschüren für die praktische Arbeit sind im Service-Center der IHK Limburg erhältlich. Viele weitere aktuelle Informationen finden sich auch auf der Homepage der IHK Limburg.

Zahlen aus 2016

Außenwirtschaftsformulare verkauft	1.491
Ursprungszeugnisse ausgestellt	1.606
Außenwirtschaftspapiere ausgestellt	467
Carnets A.T.A. ausgestellt	24
Seminare Außenwirtschaft	7

Neuerungen im Zollrecht

Zu Anfang des Jahres 2016 informierte die IHK Limburg ihre exportorientierten Unternehmen wieder über Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht. Einen Schwerpunkt bildeten die Änderungen durch den neuen Unionszollkodex (UZK) zum 1. Mai 2016. Das aktuelle Zollrecht wurde durch die EU umfassend modernisiert. Der IHK-Verband Mittelhessen hat in Zusammenarbeit mit dem Hauptzollamt Gießen zusätzlich eine Roadshow organisiert, die im April 2016 an verschiedenen IHK-Veranstaltungsorten die Mitgliedsunternehmen rechtzeitig über die Änderungen informiert hat.

Auslandsengagement wächst weiter

Jedes zweite produzierende Unternehmen aus dem Bezirk der IHK Limburg will im Ausland investieren, ergab eine Umfrage der IHK Anfang 2016. Auch heimische Unternehmen aus den anderen Branchen investieren im Ausland. Wichtigste Auslandsmärkte und Investitionsziele sind die EU-Staaten. Die Auslandsinvestitionen konzentrieren sich vor allem auf den Ausbau von Vertrieb und Kundendienst. In einem Schwerpunkt behandelte die IHK-Zeitschrift das Thema „Chancen und Herausforderungen im Auslandsgeschäft“. Heimische Unternehmen berichteten, wie sie sich mit qualitativ hochwertigen Produkten auf den Exportmärkten behaupten.

Länderinformationstage

Zusammen mit der zuständigen Auslandshandelskammer und weiteren Partnern haben die mittelhessischen IHKs in 2016 Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Auslandsmärkten angeboten, die Dienstleistungen der AHKs für

die exportorientierten heimischen Unternehmen dargestellt und auch auf die Fördermöglichkeiten einer Beratung durch die AHKs hingewiesen bzw. Anfragen zu den AHKs vermittelt.

Brexit verunsichert Exporteure

Der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (Brexit) verunsichert die heimischen Exportunternehmen. Sie fürchten vor allem eine Zunahme von Handelshemmnissen im Geschäft mit Großbritannien, wie eine Umfrage der IHK Limburg zeigte. Die IHK bietet auf ihrer Homepage Informationen und Einschätzungen zum Brexit. Gelegenheit, aktuelle Einschätzungen und Informationen zum Geschäft mit dem Vereinigten Königreich nach dem Brexit-Referendum aus erster Hand einzuholen, bot ein Roundtable „Brexit means Brexit“ am 16. November 2016 in der IHK Frankfurt am Main zusammen mit der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (AHK).

Ausblick

Es wird spannend, welche Änderungen sich nach der Präsidentenwahl in den Deutsch-Amerikanischen Beziehungen ergeben. Für den 3. Mai 2017 hat die IHK einen „Wirtschaftstag USA“ geplant, um über Export- und Investitionschancen sowie die Bedingungen zu informieren.

Die IHK Limburg wird in 2017 auch Seminare mit qualifizierten Referenten für Zolleinsteiger sowie für Fortgeschrittene anbieten; Schwerpunkte sind Zollrechtsänderungen, Exportfinanzierung sowie Warenursprung und Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr. Erstmals soll auch ein Seminar zur Organisation der eigenen Zoll- und Exportabteilung angeboten werden.

Aus- und Weiterbildung

Bei der Zeugnisübergabefeier der Adolf-Reichwein-Schule im Schloss Hadamar erhielten die Prüfungsteilnehmer aus der Hauswirtschaft und dem Hotel- und Gaststättengewerbe ihre Zeugnisse.



Foto: Technische Hochschule Mittelhessen

Viele Unterschriften gab es unter den Vertrag zum Start von StudiumPlus in Limburg.

Duale Berufsausbildung stärken

Der Wirtschaft fehlt es zunehmend an Fachkräften. Der IHK-Fachkräftemonitor prognostiziert, dass im Jahr 2022 149.000 Fachkräfte mit beruflicher Aus- und Aufstiegsfortbildung fehlen werden. Um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, muss die duale Berufsausbildung wieder stärker in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Es ist der Garant für bestens qualifizierten Fachkräftenachwuchs, den Unternehmen so dringend brauchen. Dennoch entscheidet sich mehr als die Hälfte der Schulabgänger inzwischen für ein Studium, oft in Unwissenheit welche Chance eine berufliche Erstausbildung bietet.

DO IT! 2016

„Wo finde ich meinen Beruf?“ – diese Frage war vom 7. bis 13. März 2016 in der Limburger Markthalle häufig zu hören. Über 1.500 Schülerinnen und Schüler hatten sich zur Ausbildungsmesse „DO IT! 2016“ angemeldet, um sich über Ausbildungsberufe zu informieren, die in unserer Region angeboten werden. Die Messe wurde von der IHK Limburg, der Kreishandwerkerschaft sowie der Arbeitsagentur ausgerichtet und von den berufsbildenden Schulen sowie vielen Unternehmen unterstützt.

Limburg wird Hochschulstadt

StudiumPlus, das duale Studienprogramm der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) nahm zum Wintersemester 2016/2017 seinen Betrieb in Limburg auf. Damit wurde nach vielen Anläufen, Überlegungen und Initiativen der Hochschulstandort Limburg Wirklichkeit. Die IHK Limburg hat den Kooperationsvertrag mitunterzeichnet.

Prüferschulungen

Während des gesamten Jahres 2016 wurden sieben Prüferschulungen durchgeführt. Ein Angebot der IHK an all ihre ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer in der Aus- und Weiterbildung, sich in ihren jeweiligen Berufsgruppen einen Tag lang mit den aktuellen rechtlichen und inhaltlichen Fragestellungen rund um das Thema „IHK-Prüfung“ zu beschäftigen. Kontinuierlich steigende Anforderungen, gestreckte Abschlussprüfungen, Fachgespräche, Reporte, Bewertungsbögen und sich umfassend ändernde Verordnungen sind nur ein paar Themen dieser Schulungen, mit denen die IHK sich auch bei ihren Prüfern für deren großes ehrenamtliches Engagement bedanken möchte.

Junior-Schülerfirmen starten in der IHK

Am 15. November 2016 fiel in der IHK Limburg der Startschuss für die neuen hessischen Schülerfirmen. Seit 14 Jahren ist die JUNIOR Geschäftsstelle mit ihren Schülerfirmenprogrammen in Hessen aktiv. Die Schülerfirmenprogramme der gemeinnützigen IW Junior sind keine Planspiele. Die Teilnehmer entwickeln eine eigene Geschäftsidee und setzen sie ein Schuljahr lang selbst um.

Championsehrung

Nicht fehlen durfte 2016 natürlich die traditionelle Championsehrung. Kurz vor Weihnachten konnten 39 Ausbildungsabsolventen, soviel wie noch nie, und ihre Ausbilder ausgezeichnet werden. Sie alle hatten ihre IHK-Prüfungen mit mindestens 92 von 100 Punkten abgelegt. Fünf von ihnen sind sogar die besten von über 21.000 Prüfungsteilnehmern bei IHK-Prüfungen in Hessen, also landesbeste Auszubildende.

Zahlen zur Ausbildung 2016

Ausbildungsverhältnisse insgesamt	1.378
davon kaufmännische	906
davon gewerblich-technische	472
Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse	574
davon kaufmännische	386
davon gewerblich-technische	188
bestehende Umschulungsverhältnisse	48
Ausbildende Betriebe	437
in kaufmännischen Berufen	328
in gewerblich-technischen Berufen	68
in kaufmännischen und gewerblichen Berufen	41
Ausbildungsberufe	87
davon kaufmännische	37
davon gewerblich-technische	50
Prüfungsteilnehmer/-innen	
Abschlussprüfungen	530
Abschlussprüfungen Teil 1:	168
Zwischenprüfungen	348
Prüfungsausschüsse	
für kaufmännische Ausbildungsberufe	25
für gewerblich-technische Ausbildungsberufe	11
Ehrenamtliche Prüfungsausschussmitglieder	259

Ausbildung 2016

Im Jahr 2016 konnte die IHK Limburg 574 neue Ausbildungsverhältnisse eintragen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 7,3 Pro-



39 Auszubildende aus dem IHK-Bezirk Limburg haben 2016 ihre IHK-Abschlussprüfung mit dem Gesamtergebnis „sehr gut“ abgeschlossen. Dafür wurden sie und ihre Ausbilder bei einer Feierstunde in der IHK geehrt.

zent, die sich vor allem im Bereich der gewerblich-technischen Ausbildungsberufe darstellt. Die Zahl bestätigt, dass sich das Engagement vieler Betriebe in der beruflichen Bildung lohnt. Diese bietet anspruchsvolle Qualifikationen und das duale System hervorragende Entwicklungsperspektiven. Die Unternehmen in der Region, die vier Berufsschulen im Kreis sowie die gut vernetzten Akteure vor Ort sind qualifizierte und hoch motivierte Partner. Sie übernehmen Verantwortung, entwickeln sich weiter und engagieren sich für die Aus- und Weiterbildung.

Die Zahl der ausbildenden Unternehmen hat sich zum dritten Mal in Folge leicht gesteigert und lag 2016 bei 437. 41 Unternehmen sind 2016 neu in die Ausbildung eingestiegen.

Weiterbildung auf dem Vormarsch

Wie und wo auch immer gelernt wird, es ist unbestritten, dass Qualifikation sich auszahlt. Die Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zum berufsspezifischen Lebenseinkommen unterstreicht, dass schon der Berufsabschluss lohnenswert ist. Denn die Wahrscheinlichkeit, mit einem Berufsabschluss arbeitslos zu werden, ist deutlich kleiner als für geringqualifizierte Beschäftigte. Mit einem Weiterbildungsabschluss als Industrie- oder Fachmeister, als Fachkauffrau und Fachwirtin besteht die Möglichkeit in Positionen für Spezialisten oder Experten aufzusteigen, die mit denen von Studierten absolut vergleichbar sind. In den Betrieben verfestigt sich das Verständnis, dass die Weiterbildung als betrieblich zu organisierende Aufgabe zu sehen ist. Dies zeigt sich unter anderem auch darin, dass die Kosten für Weiterbil-

dungen und Seminare immer häufiger von den Betrieben übernommen werden.

Bilanzbuchhalterlehrgang

Den 44. Bilanzbuchhalterlehrgang in der Geschichte der IHK Limburg haben Ende 2016 14 Teilnehmer erfolgreich abgeschlossen. Unter ihnen ist auch Sarah Michel aus Limburg, die als Landesbeste der Weiterbildungsprüfung „Gepürfte/r Bilanzbuchhalter/in“, am 4. November 2016 in Wiesbaden ausgezeichnet wurde.

Lohnbuchhalterlehrgang

Im Mai konnten 13 Teilnehmer des Lohnbuchhalterlehrgangs ihre Zertifikate entgegennehmen. Vorausgegangen waren über 100 Unterrichtsstunden, in denen sich die Teilnehmer mit aktuellen Grundlagen des Lohn- und Sozialversicherungsrechts vertraut machten.

Zahlen zur Weiterbildung 2016

Teilnehmer/innen an Lehrgängen	
kaufmännische	41
gewerblich-technische	22
Teilnehmer/innen an Ausbildereignungslehrgängen	39
Teilnehmer/innen an Vorbereitungslehrgängen zu Berufsabschlussprüfungen	16
Teilnehmer/innen an Fortbildungsprüfungen	160
Prüfungsausschüsse	11
Ehrenamtliche Prüfungsausschussmitglieder	74

Sarah Michel aus Limburg wurde 2016 landesbeste Bilanzbuchhalterin der IHK-Weiterbildung. Dafür wurde sie ausgezeichnet von Stefan Grüttner, Hessischer Minister für Soziales und Integration (rechts) und Ulrich Heep, Präsident der IHK Limburg.



Beratungen

Ausbildungsberatungen der Ausbildungsberaterin	460
Weiterbildungsberatungen	459
Schlichtungsverfahren Berufsausbildung	3
Sitzungen mit Beteiligung des Ehrenamtes	
Prüfungsausschüsse	37
Schlichtungsausschuss	3
Berufsbildungsausschuss	2
Unterausschuss des Berufsbildungsausschuss	1

Ausblick

Die IHK Limburg begleitet und berät Menschen auf vielfältige Art und Weise während ihres Berufslebens. Sie qualifiziert Fachkräfte und steht ihren Mitgliedsunternehmen als kompetenter Partner zur Seite. Im Sinne des neuen IHK-Schwerpunktthemas für die Jahre 2017 und 2018 „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ wird sie die Vielfalt ihres Engagements weiter ausbauen und öffentlich sichtbar machen. Im Zentrum der geplanten Aktivitäten und Aktionen stehen Existenzgründer ebenso wie gestandene Unternehmer, Schüler ebenso wie Azubis, Prüfer oder angehende Techniker und Meister. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen wird die IHK Limburg im Jahr 2017 die „Marke“ IHK greif- und erlebbar machen. Einen besonderen Fokus werden hierbei die Werbung und die Information für das Duale System einnehmen, um den Ausbildungsstandort Limburg-Weilburg langfristig zu sichern.

Recht und Fair Play

Rund 50 Interessierte informierten sich beim ersten mittelhessischen Vermittlertag in der IHK Limburg über aktuelle Themen aus ihrer Branche.



Foto: IHK Limburg



Foto: froox / iStock / Thinkstock

Die IHK Limburg steht ihren Mitgliedsunternehmen in Rechtsfragen als erste Anlaufstelle zur Seite und weist den Weg für das weitere Vorgehen.

Gut beraten

Ein Schwerpunkt des Geschäftsbereiches Recht und Fair Play war auch im Jahr 2016 die Beantwortung zahlreicher rechtlicher Fragestellungen der Mitgliedsunternehmen aus allen Bereichen des Wirtschaftsrechts. Die Beratungsschwerpunkte lagen dabei im Vertragsrecht, Arbeitsrecht, dem Online- und Wettbewerbsrecht sowie im Gewerberecht.

Mittelhessischer Vermittlertag

In diesem Jahr fand auf Initiative der IHK Limburg zum ersten Mal ein mittelhessisches Branchentreffen für Versicherungs-, Finanzanlagen- und Immobiliardarlehensvermittler statt. Rund 50 Teilnehmer konnten sich dabei über aktuelle Themen aus ihrer Branche informieren und gegenseitig austauschen. Die Veranstaltung soll der Auftakt zu einem regelmäßigen Forum der selbständigen Finanzvermittler- und berater der Region sein.

Gewerberechtliche Erlaubnisse

Auch im Jahr 2016 wurden durch die IHK Limburg für Versicherungsvermittler/-berater sowie Finanzanlagenvermittler wieder zahlreiche gewerberechtliche Verfahren durchgeführt sowie Registrierungen vorgenommen. Dabei wurden in beiden Bereichen insgesamt 94 Erlaubnisse erteilt. Von der IHK Limburg werden mittlerweile mehr als 1.100 ungebundene Versicherungsvermittler sowie über 600 Finanzanlagenvermittler aus der Region Mittelhessen betreut. Für alle mittelhessischen Versicherungs- sowie Finanzanlagenvermittler steht die IHK Limburg aber auch als Ansprechpartner in allen dieses Gewerbe betreffenden Rechtsfragen zur Verfügung.

Ebenso bietet die IHK Limburg für diese Gewerbe die Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Versicherungsfachmann/- frau IHK“ und „Geprüfte/- Finanzanlagenfachmann/ -frau IHK“ an.

Versicherungsvermittler	
Neu erteilte Erlaubnisse 2016	61
Änderungsanträge	30
Finanzanlagenvermittler	
Neu erteilte Erlaubnisse 2016	33
Änderungsanträge	39
Sachkundeprüfungen 2016	6

Immobiliardarlehensvermittler

Seit dem 21. März 2016 ist das neue Wohnimmobilienkreditrecht in Kraft, das erhebliche Auswirkungen auf die Vermittler von Immobiliardarlehen hat. Bis zum 21. März 2017 benötigen alle Vermittler von Immobilienkrediten eine neue Erlaubnis und eine Registrierung im von der IHK geführten Vermittlerregister. In einer Informationsveranstaltung am 12. Mai 2016 wurden die Vermittler über dieses Thema umfänglich informiert. Bis zum Ende des Jahres wurden bereits 400 mittelhessische Vermittler von der IHK Limburg registriert

Sachverständige als Wirtschaftsfaktor

Die Kammern als Bestellungskörperschaften verfolgen das Ziel, durch Information, Weiterbildung und kontinuierliche Überprüfung der Sachverständigen den Gerichten und gewerblichen Wirtschaft Sach- und Fachkompetenz zur Verfügung zu stellen. Für interessierte Sachverständige organisierte die IHK Limburg wieder Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sachverständigenwesen (IFS).

Stellungnahmen gegenüber Gerichten und Behörden

Eine Kernaufgabe der IHK ist die Unterstützung der Verwaltung auf dem Gebiet der gewerblichen Wirtschaft durch die Abgabe von Vorschlägen, Gutachten und Berichten. So gibt der Geschäftsbereich u. a. Stellungnahmen zu Handelsregistereintragen und der Festsetzung von Marktveranstaltungen, oder der Erteilung von Reisegewerbekarten ab.

Der Geschäftsbereich in Zahlen

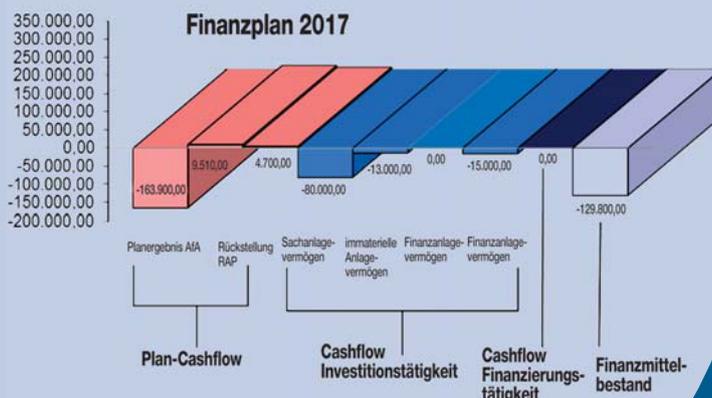
Beratungen 2016:	
Rechtsauskünfte	397
Neu erstellte Merkblätter zu Rechtsthemen	9
Seminare	3
Stellungnahmen 2016:	
Registereintragungen und Firmenrecht	160
Erlaubnispflichtige Gewerbe	27
Festsetzung von Messen, Märkten und Ausstellungen und Zulässigkeit von Wanderlagern und Versteigerungen	22
Benennungen von Sachverständigen 2016:	
gegenüber Gerichten	17
gegenüber Unternehmen und Privatpersonen	73

Ausblick 2017

Im Jahr 2017 wird wieder ein Wettbewerb für Sachverständige und ein Vermittlertag durchgeführt werden. Zudem wirft die Umsetzung des Datenschutzgrundverordnung, die erhebliche Auswirkungen auf die Unternehmen haben wird, ihre Schatten voraus.

Finanzen und Organisation

Der Erfolgsplan der IHK Limburg.



Der Finanzplan der IHK Limburg.

Jahresabschluss 2015 festgestellt

Der Abschluss des Jahres 2015 der IHK Limburg mit Bilanz, Anhang und Lagebericht wurde von der unabhängigen Rechnungsprüfungsstelle der IHKs geprüft und ein uneingeschränktes Testat wurde erteilt. Die Vollversammlung hat den Jahresabschluss 2015 festgestellt und Präsidium sowie die Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2015 entlastet. Das Zahlenwerk des Abschlusses kann auf der IHK-Homepage eingesehen werden

Die Betrachtung der Wirtschaftsperiode 2015 zeigt, dass die Betriebserträge gesamt etwas über dem angenommenen Niveau liegen. Die Erfolgsrechnung weist ein geringeres Beitragsaufkommen und eine positivere Entwicklung bei dem Ertrag aus Gebühren, Entgelten und sonstigen betrieblichen Erträgen aus. Der geplante Betriebsaufwand konnte um rd. 0,8 Prozent unterschritten werden. Das Finanzergebnis ist durch das bestehende Zinsniveau geprägt, weicht aber dennoch positiv um rd. 9,7 Prozent von der ursprünglichen Planung ab. Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2015 schließt mit einem negativen Jahresergebnis von rd. 862 T Euro ab. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages aus dem Jahr 2014 und der vorgesehenen Rücklagenentnahme konnte die Erfolgsrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015 ausgeglichen werden. Die ausgewiesene Einstellung in die Nettosition steht im Zusammenhang mit der erfolgten baulichen Erweiterung des IHK-Gebäudes und entsprechend weist die Bilanz gegenüber der Schlussbilanz des Vorjahres einen höheren Wert aus. .

Wirtschaftsplanung für 2017

Die Vollversammlung der IHK Limburg hat in ihrer Sitzung am 29. November 2016 die Wirtschafts-

setzung und den -plan für das Wirtschaftsjahr 2017 verabschiedet. Hierbei wurde eine notwendige Anhebung der Grundbeiträge auf das Niveau vor der durchgeführten Beitragsenkung vorgesehen, um in Zukunft einen ausgeglichenen Erfolgsplan zu erzielen.

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 hat folgende Struktur:

Erträge aus IHK-Beiträgen	2.189.000,00
Erträge aus Gebühren	299.300,00
Erträge aus Entgelten	212.400,00
Sonstige betriebliche Erträge	45.400,00
Betriebserträge	2.746.100,00
Materialaufwand	321.900,00
Personalaufwand	1.694.900,00
Abschreibungen	95.100,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	696.300,00
Betriebsaufwand	2.808.200,00
Betriebsergebnis	-62.100,00
Finanzergebnis	-97.000,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-159.100,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00
Sonstige Steuern	4.800,00
Jahresergebnis	-163.900,00
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00
Rücklagenveränderung	163.900,00
Ergebnis	0,00

Weitere Informationen

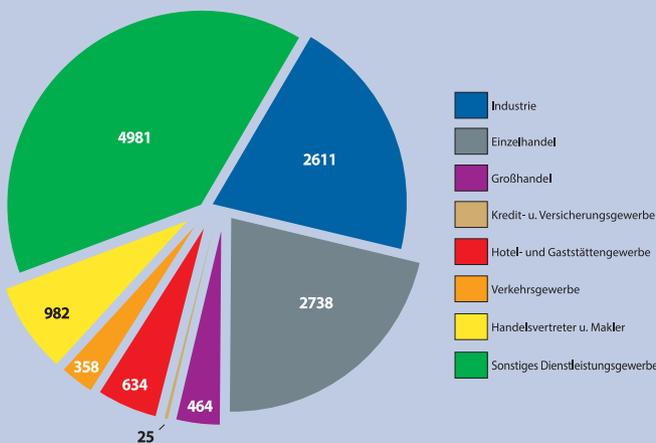
Rund 44,2 Prozent der geplanten Betriebserträge sind auf die Umlagezahlungen und rd. 35,5 Prozent auf Zahlungen der Grundbeiträge der IHK-Mitglieder zurückzuführen.

Die weiteren betrieblichen Erträge werden durch Gebühren (rd. 10,9 Prozent, z.B. durch Eintragung von Ausbildungsverhältnissen, Erlaubniserteilung/Registrierung der Versicherungs- sowie Finanzanlagenvermittler, Ausstellung von Ursprungszeugnissen) und durch Entgelte (rd. 7,7 Prozent, z.B. für Seminare, Adressauskünfte) erwirtschaftet sowie aus sonstigen betrieblichen Erträgen (rd. 1,7 Prozent).

Auf der Aufwandsseite des Erfolgsplanes entfällt der größte Anteil auf die Personalaufwendungen (rd. 60,4 Prozent), wie es bei personalintensiven Dienstleistungseinrichtungen nachvollziehbar ist. Der Materialaufwand umfasst rd. 11,4 Prozent, die Abschreibungen rd. 3,4 Prozent und der sonstige betriebliche Aufwand rd. 24,8 Prozent des geplanten Betriebsaufwands.

Für über 40 Prozent der IHK-Mitglieder gilt derzeit die gesetzliche Freistellungsregelung für Kleingewerbetreibende. Selbstverständlich führt dies zu keinerlei Einschränkung für die Mitgliedschaft bei der IHK Limburg, was auch sicherstellt, dass das umfangreiche Leistungsangebot der IHK Limburg überwiegend ohne Berechnung in Anspruch genommen werden kann.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Limburg ist entscheidend von der konjunkturellen Lage im IHK-Bezirk abhängig, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen beeinflusst wird. Durch die entsprechende Wirtschaftslage werden auch weitere Einkunftsarten beeinflusst.



Die Mitgliederstruktur der IHK Limburg am Ende des Jahres 2016.



eBUSINESSLOTSE
 INFOBÜRO FÜR UNTERNEHMEN
 MITTELHESSEN

Risiken, die den Bestand der IHK Limburg gefährden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, werden aus heutiger Sicht nicht gesehen. Für die derzeit erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, entsprechend Vorsorge getroffen – dies auch aufgrund eines implementierten Risikomanagementsystem und der Erstellung bzw. Unterlegung des Kapitals mittels einer Risikoprognose.

Mitglieder der IHK Limburg

Im Jahr 2016 beziffert sich die Zahl der Mitglieder auf 12.793. Im Bereich der Stammdatenbearbeitung wurden an Handelsregistervorgängen 237 Neueintragungen, 410 Veränderungen und 136 Löschungen bearbeitet. Das bearbeitete Aufkommen von gewerberechtl. Meldungen beziffert sich auf 1.761 Gewerbean-, 555 Gewerbeum- und 1.658 Gewerbeabmeldungen. Der Mitgliederbestand gliedert sich zum Stichtag 31. Dezember 2016 wie folgt:

Bereich	HR	KGT
Industrie	674	1.937
Einzelhandel	671	2.067
Großhandel	300	164
Kredit- und Versicherungsgewerbe	25	0
Hotel- und Gaststättengewerbe	71	563
Verkehrsgewerbe	136	222
Handelsvertreter und Makler	136	846
Sonstige	1.199	3.782
Gesamt	3.212	9.581

Steuern

Die IHK verfolgt die Entwicklung der Gesetzgebung/Steuersätze und beispielsweise die der regionalen Realsteuersätze. Auch werden monatliche Steuerinformationen und Newsletter sowie Seminare angeboten. Entsprechende Informationen sind auch auf der Homepage der IHK eingestellt.

Unsere Arbeit in weiteren Zahlen

Auskünfte aus der IHK Mitglieder-datenbank, Vermittlung von Geschäfts-verbindungen, Adressanschriften, Industrielisten	188
Neu erstellte Merkblätter	40
Beratungen im Bereich Steuern und „Neue Medien“	61
Ausstellung von Ehrenurkunden	205

Ausblick

Finanz- und Infrastruktur

Die Handlungsfähigkeit der IHK Limburg ist unter Finanz- und Personalaspekten zu gewährleisten. Hier sind die bestehenden gewählten Gremien, wie der Finanzausschuss, das Präsidium und die Vollversammlung, die das Etatrecht ausüben, statutengerecht einzubinden. Nach den Statuten ist ein Jahresabschluss zu erstellen.

Um die Arbeitsprozesse in der IHK Limburg weiterhin zweckmäßig zu unterstützen, ist die im Einsatz befindliche Hard- und Software auf ihre Leistungsfähigkeit hin kontinuierlich unter Kosten-/Nutzenaspekten zu aktualisieren. In diesem Zusammenhang werden die bestehenden Anwendungen ziel- und zweckgerichtet um Tools ergänzt.

Insbesondere ist die weitere Integration eines Archivsystems in die Arbeitsprozesse vorgesehen. Der erforderliche und funktionsfähige Zustand des gesamten IHK-Gebäudes ist zu gewährleisten, was auch infolge der Erweiterung des IHK-Gebäudes im Jahr 2015 optimiert unterstützt wird.

Service / Information

Als zusätzlicher Service sind den IHK-Mitgliedern Beitragssprechtage anzubieten.

Der Internetauftritt der IHK Limburg ist in der bestehenden anwenderfreundlichen Struktur weiter zu entwickeln und für die IHK-Mitglieder, die Politik, die Verwaltung und externe Gruppen aktuell zu halten.

Die IHK-Mitgliederdatei ist für die Unterstützung der internen Arbeitsabläufe und für die Informationsweitergabe nach datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten an die IHK-Mitglieder aktuell zu halten. Die Unterbreitung von Leistungen/Angeboten der IHK Limburg gegenüber ihren Mitgliedern wird fortgeführt und angepasst.

Für den Bereich der „Neuen Medien“ wird verstärkt über die Möglichkeiten des Einsatzes von IKT- und eBusiness-Lösungen und deren wirtschaftlicher Nutzen informiert – insbesondere auch unter Berücksichtigung des Themas „Digitale Wirtschaft“. Angeboten werden zudem Website-Checks.

Qualitätsmanagement

Die in der IHK-Organisation bestehenden Standards sind, im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems, den Arbeitsprozessen in der IHK Limburg weiterhin zugrunde zu legen und auf ihre Erfüllung hin weiter zu überprüfen. Darüber hinaus soll ein internes Audit durchgeführt werden.